

Falle und Jugend.

Salle, 16. Sept.

Die Beförderung von Arbeitpächtern an den Solbaten in Ostrola soll, wie wir gestern mitteilen konnten, demnächst ausfallen werden. Man vertritt die Ansicht, dass die Beförderung von Arbeitpächtern an den Solbaten in Ostrola...

[Das Solbatschick.] Die während der nächsten Wochen, nach dem Einbruch des Monats, sehr günstige Gelegenheit, das Solbatschick vor Eintritt der Morgenkommunion am 5. Oktober in besserer Lage zu beabsichtigen zu können, wird zum ersten Male ein besonderes Interesse erregen, weil man in der letzten Monath der Übung des Solbatschicks, das die Solbatschick in Ostrola...

[Meteor.] In der Nacht zu Sonnabend, den 15. d. M. wurde ein Meteor beobachtet, welches etwa 5 Grad über dem Horizont aufstieg mit bläulichem Licht um wenige Grade herab und erlosch wie eine Metalle, aber lautlos. Die ganze Erscheinung dauerte kaum länger als eine Sekunde.

Wohnplauderei.

Dem Bau ist doch ein fremdlicher Herr. Demselben überall in der christlichen Welt herrscht ein allgemeines Götzenbild, ob der Dargestellte, der fortwährend nachfolgende Verfall über den Krieg in Südamerika allmählich erging, und da die Herren...

Was ist hat man noch nicht mit Bestimmtheit heraus, was dem Bau mit seinem Unfalsch in der portugiesischen Kaiserzeit bedeutet, aber das ist auch durchaus nicht möglich, die Schwierigkeit ist doch, dass die Stammfische und sonstigen feuchtwässrigen Bezeichnungen wieder einmal ein Thema haben, aber...

Städtetag des Städteverbandes der Provinz Sachsen.

Die schon in der letzten Nummer angelegte Landreise des Regierungspräsidenten Herrn v. d. Neude hatte eine folgende Landreise, welche Herrn v. d. Neude hatte eine folgende Landreise, welche Herrn v. d. Neude hatte eine folgende Landreise...

Als Referent erschien dann Bürgermeister Ueberholz. Der Herr Referent sprach sich über die Führung der Städteverwaltung, die Herr Referent sprach sich über die Führung der Städteverwaltung, die Herr Referent sprach sich über die Führung der Städteverwaltung...

Das Wort ergriff sodann Bürgermeister Jädel-Dierfeld über die Herausforderung der Geistlichen und Lehrer zur Gemeindefürsorge. Nachdem die Gehälter der Geistlichen und Lehrer aufgeführt seien, erging es ungerathen, wenn sie nicht...

Na, jetzt ist aber alles glücklicherweise überhanden, jetzt kann einem der Herr Ueberholz hiebei gewogen bleiben, nun geht es helm, helm zu Wintern und der Anderen, der Mächtigen; denn die Miete hier...

Was bei jeder Stunde, was man auch in lang nettes Wissen, aber das ist doch ein wenig, was man auch in lang nettes Wissen, aber das ist doch ein wenig, was man auch in lang nettes Wissen...

Was singt man doch in „militärischen Kreisen“? „Ja, „ten“ ist die Soldatenliebe! — — — Aber das macht nicht aus, Miete ist das schon gewohnt und im Grunde ihres Herzens gösst sie dem Teufel nicht. Sie

Bürgermeister Gehlert a. a. O. führte aus, dass die Beamten durch die Steuererhöhung Bürger anderer Städte leiden, sie wählten in den niedrigen Wahlen, doch nicht nur aus Gerechtigkeit, sondern auf alle Gemeindebeamten müsse die Beziehung zum Zahlen der vollen Steuern ausgeübt werden.

Bürgermeister Rotz-Sehlfen meinte, dass es ein Verstoß sei, wenn ein Steuerzahler das Recht hat, das höchste Maß an Steuern zu zahlen, während alle Gemeindebeamten die Steuererhöhung bedauert, das hätten andere Umstände veranlasst, die mit dem Zwecke zusammenhängen.

Bürgermeister Gehlert a. a. O. hält es für bedenklich, wenn man die Geistlichen und Lehrer gleich wie die Gemeindebeamten zur Hälfte der Steuer herabsetzen würde. Das könnte zu leicht als Beispiel angeführt werden, alle Beamten müssten zum vollen Maße zu den Steuern herangezogen werden.

Auch Bürgermeister v. d. Neude trat für Vollerhebung ein, ebenfalls schloß sich der Vorsitzende dem an. Die Abstimmung ergab mit überwiegender Mehrheit die Annahme eines Antrages, nach dem alle Beamten zur vollen Gemeindefürsorge herangezogen werden sollten.

Am nächsten Vortage behandelte Bürgermeister Sängers den Antrag der Bildung eines Verbandes zwecks Revision der Steuern durch einen von dem Verbands anzustellenden Statistiker.

Nach kurzer Debatte, an der sich u. a. Bürgermeister S. u. a. an der Spitze beteiligte, wurde ein Antrag des eben genannten angenommen, diese Frage noch weiter zu erörtern und dem nächsten Städtetag noch einmal zu übergeben. Der Statistiker, betreffend die Beamtenverhältnisse, Bürgermeister Knobbe-Leuchner war durch Krankheit an Erledigen verhindert. Bürgermeister Karmarsch-Biele trat noch kurz an, daß bei Erörterung dieser Frage auch der Revision der Beamtenverhältnisse gedacht werden müsse.

Der Referent für den nächsten Punkt der Tagesordnung, die elektrische Beleuchtung, wurde durch Bürgermeister Sängers geleitet. Er sprach sich über die elektrische Beleuchtung in den Städten, die mit der Vertheilung der elektrischen Energie befaßt sind, während 200 unentgeltlich gewesen seien. 11 Städte hätten schon elektrische Beleuchtung und 70 Städte seien beauftragt, die elektrische Beleuchtung einzuführen.

Der Referent sprach sich über die elektrische Beleuchtung in den Städten, die mit der Vertheilung der elektrischen Energie befaßt sind, während 200 unentgeltlich gewesen seien. 11 Städte hätten schon elektrische Beleuchtung und 70 Städte seien beauftragt, die elektrische Beleuchtung einzuführen.

Der Referent sprach sich über die elektrische Beleuchtung in den Städten, die mit der Vertheilung der elektrischen Energie befaßt sind, während 200 unentgeltlich gewesen seien. 11 Städte hätten schon elektrische Beleuchtung und 70 Städte seien beauftragt, die elektrische Beleuchtung einzuführen.

Stadtvorstandsvorsteher H. v. d. S. sprach sich über die elektrische Beleuchtung in den Städten, die mit der Vertheilung der elektrischen Energie befaßt sind, während 200 unentgeltlich gewesen seien. 11 Städte hätten schon elektrische Beleuchtung und 70 Städte seien beauftragt, die elektrische Beleuchtung einzuführen.

Stadtvorstandsvorsteher H. v. d. S. sprach sich über die elektrische Beleuchtung in den Städten, die mit der Vertheilung der elektrischen Energie befaßt sind, während 200 unentgeltlich gewesen seien. 11 Städte hätten schon elektrische Beleuchtung und 70 Städte seien beauftragt, die elektrische Beleuchtung einzuführen.

Stadtvorstandsvorsteher H. v. d. S. sprach sich über die elektrische Beleuchtung in den Städten, die mit der Vertheilung der elektrischen Energie befaßt sind, während 200 unentgeltlich gewesen seien. 11 Städte hätten schon elektrische Beleuchtung und 70 Städte seien beauftragt, die elektrische Beleuchtung einzuführen.

Stadtvorstandsvorsteher H. v. d. S. sprach sich über die elektrische Beleuchtung in den Städten, die mit der Vertheilung der elektrischen Energie befaßt sind, während 200 unentgeltlich gewesen seien. 11 Städte hätten schon elektrische Beleuchtung und 70 Städte seien beauftragt, die elektrische Beleuchtung einzuführen.

Stadtvorstandsvorsteher H. v. d. S. sprach sich über die elektrische Beleuchtung in den Städten, die mit der Vertheilung der elektrischen Energie befaßt sind, während 200 unentgeltlich gewesen seien. 11 Städte hätten schon elektrische Beleuchtung und 70 Städte seien beauftragt, die elektrische Beleuchtung einzuführen.





